

ISA [DE] 315 (Revised 2019)

Inhärente Risikofaktoren

Beeinflusst die Fehleranfälligkeit von Aussagen im Abschluss (ISA [DE] 315 (Rev. 2019), A7)

NEU

Merkmale von Ereignissen oder Umständen, die **vor** der **Berücksichtigung von Kontrollen** die **Anfälligkeit** für **falsche Darstellungen** aufgrund von

- dolosen Handlungen oder
- Irrtümern

eine **Aussage** über eine Art von Geschäftsvorfällen, Kontensalden oder Abschlussangaben

quantitativ

Rein zahlenmäßige Größe von Bilanzpositionen, bzw. die Größe des Transaktionsvolumens hinter bestimmten Geschäftsvorfällen (wie bisher zu beachten)

qualitativ

Komplexität

Resultiert aus der **Art der Abschlussinformation** oder aus dem **Informationserstellungsprozess**

z.B.

- Hoher Grad komplexer Regulierungen
- Geschäftsmodell (komplexe Allianzen)
- Komplexe Bewertungsverfahren

Nutzung nicht bilanzwirksamer Finanzierungsinstrumente, Zweckgesellschaften und andere komplexe Finanzierungsvereinbarungen

Subjektivität

1. **Resultiert** aus der **begrenzten Verfügbarkeit** von Wissen oder Informationen;
2. Die Fähigkeit, Informationen **objektiv** zu erstellen, ist inhärent **begrenzt**
3. Bei Zunahme der Beschränkungen in den Kenntnissen oder Daten, **wird die Subjektivität** in den Beurteilungen sowie **Vielfalt** der möglichen Ergebnisse **zunehmen**

z.B. Rechnungslegungsvorschriften:

- Große Bandbreite an möglichen Bewertungskriterien für einen geschätzten Wert (z.B. Abschreibungen)
- Auswahl eines Bewertungsverfahrens oder -modells für langfristige Vermögenswerte (z.B. als Finanzinvestition gehaltene Immobilien)

Veränderung

1. **Resultiert** aus Ereignissen oder Umständen, die sich **im Laufe der Zeit** auf die Geschäftstätigkeit oder das Umfeld auswirken
2. Die Veränderungen können unterjährig während oder zwischen einzelnen Geschäftsjahren, oder als Trend über viele Geschäftsjahre eintreten

z.B. Änderungen im

- Geschäftsmodell
 - Geänderte Nachfrage im Einzelhandel
- Umfeld der Einheit
- Bei maßgeblichen Rechnungslegungsgrundsätzen.

Unsicherheiten

1. Notwendige Informationen können **nicht ausschließlich** auf Grundlage von **ausreichend präzisen** und umfassenden, durch unmittelbare Beobachtung nachprüfbareren Daten erstellt werden.
2. Nutzung **vertretbarer Annahmen notwendig**, die durch die alternativ verfügbaren Informationen gestützt werden
3. „**Schätzunsicherheit**“ entsteht bspw., wenn der notwendige Geldbetrag nicht eindeutig bestimmt werden kann oder das tatsächliche Ergebnis nicht vor Fertigstellung des Abschlusses vorliegt

z.B. Änderungen im

- Gerichtsverfahren
- Rückstellungen für evtl. Produkt- oder Finanzgarantien
- Umweltrückstellungen
- Schätzwerte allgemein

Fehleranfälligkeit aufgrund einer einseitigen Ausrichtung des Managements oder anderer Risikofaktoren für dolose Handlungen

1. Resultiert aus Umständen, die eine **Anfälligkeit für fehlende Neutralität des Managements** bei der Erstellung von Informationen schaffen
2. **Indikatoren:** Anreize oder Druck (z.B. Motivation zur Erreichung gewünschter Ergebnisse, Gewinnziele, Kennzahlen) und Gelegenheit
3. Faktoren und Indikatoren für **dolose Handlungen** (ISA [DE] 240 Tz. A1-A5)

z.B.

- Gelegenheiten zur Manipulation von Abschlussdaten
- Bedeutsame Menge nicht routinemäßiger Geschäftsvorfälle
- Bedeutsame Transaktionen mit nahe stehenden Personen

Beurteilung für jedes identifizierte inhärente Risiko: Einschätzung von Ausmaß und Wahrscheinlichkeit der einzelnen Risikofaktoren:

niedrig – mittel – hoch

ODER

Stufe 1-10

niedrig – mittel – hoch

ODER

Stufe 1-10

niedrig – mittel – hoch

ODER

Stufe 1-10

niedrig – mittel – hoch

ODER

Stufe 1-10

niedrig – mittel – hoch

ODER

Stufe 1-10

Eintragung des identifizierten inhärenten Risikos in die Matrix „**Spektrum inhärenter Risiken**“

Quelle: in Anlehnung an IDW (ISA [DE] 315)